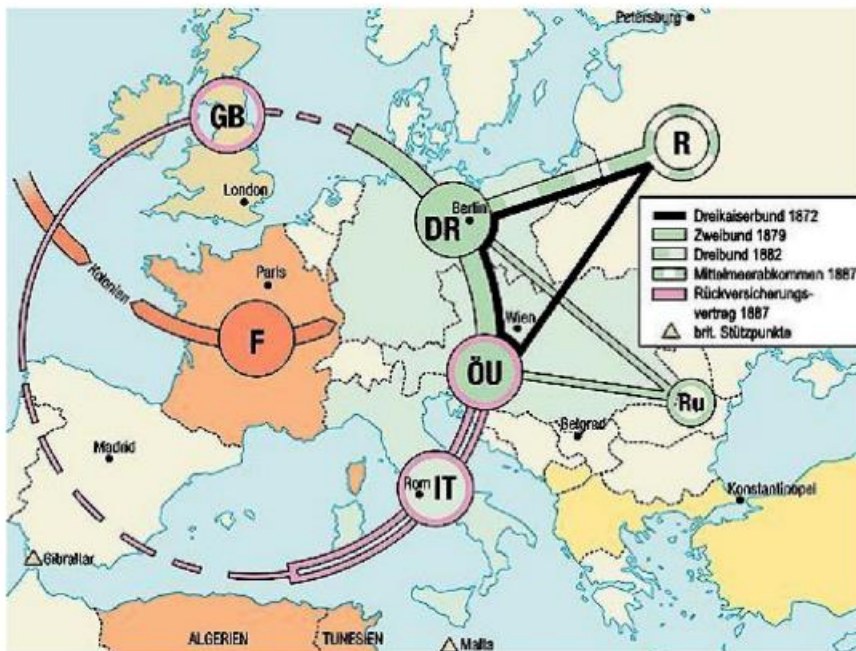
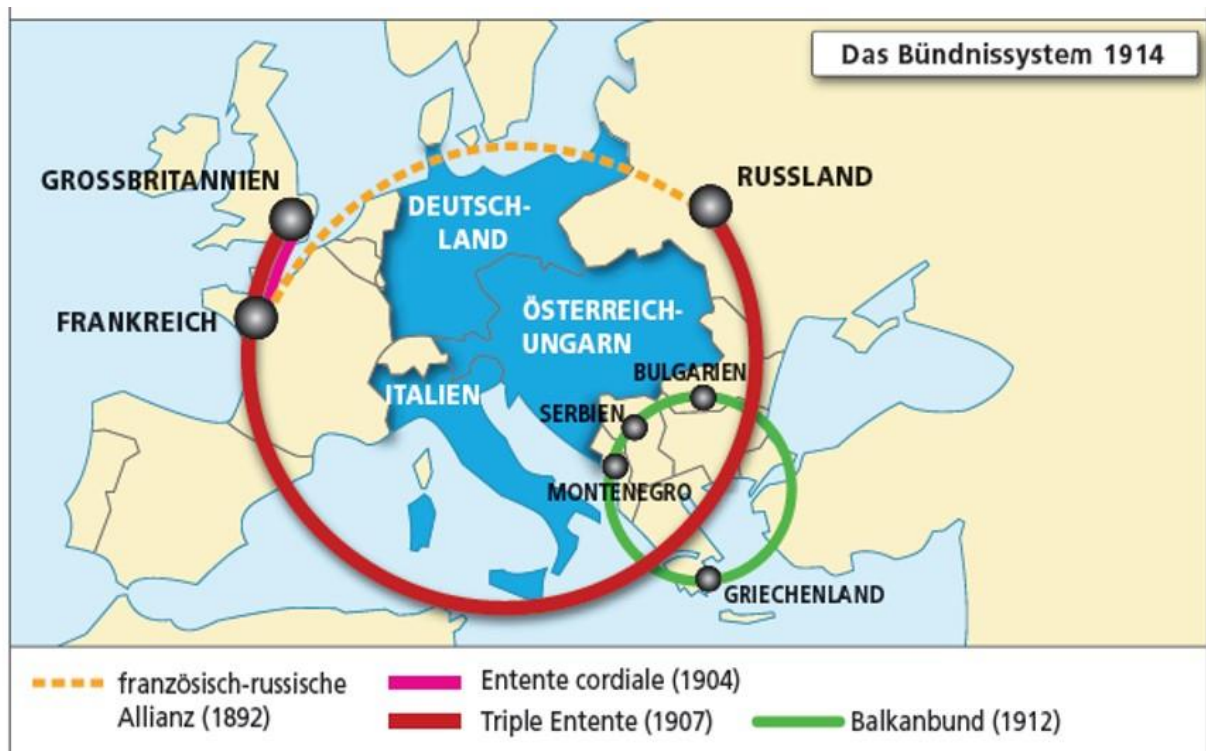


## DAS EUROPÄISCHE BÜNDNISSYSTEM WANDELT SICH

### Bündnisse (1887)



dtv-Atlas Weltgeschichte. München: dtv 2000, S. 360.



## Bismarcks Rücktritt 1890

Die Machtstellung Bismarcks als Reichskanzler beruhte auf dem Vertrauen Wilhelms I., der als Kaiser und preußischer König das eigentliche Machtzentrum verkörperte. Dessen Verzicht auf ein persönliches Regieren erlaubte es Bismarck, der Zeit seinen Stempel aufzudrücken. Als nach dem Tod Wilhelms I. 1888 dessen liberaler Sohn Friedrich III. bereits 99 Tage nach der Thronbesteigung starb, wurde der junge Wilhelm II. unverhofft deutscher Kaiser. Der vorsichtige alte Kanzler und der impulsive junge Kaiser verstanden sich nicht. Wilhelm betrieb einen Wandel der deutschen Politik in Inhalt und Methode. Im Gegensatz zu seinem Großvater wollte Wilhelm II. selbst regieren, eine Aussöhnung mit der Arbeiterschaft und ein Bündnis mit England statt mit Russland herbeiführen, also eine Abkehr von Bismarcks Politik im Äußeren wie im Inneren einleiten. Um eine Beschneidung seiner Handlungsfreiheit oder eine Entlassung zu vermeiden und auf die Differenzen zu den Plänen des Kaisers hinzuweisen, reichte Bismarck im März 1890 seinen Abschied ein. Caprivi wurde sein Nachfolger als Reichskanzler.

### Selbstisolierung des Reiches

Wilhelm gab Caprivis Rat nach, den Rückversicherungsvertrag mit Russland nicht zu verlängern, obwohl Russland sein lebhaftes Interesse an der Vertragserneuerung bekundete und zu allen Zugeständnissen bereit war. Da Deutschland sich gleichzeitig beeilte, mit England das ostafrikanische Sansibar gegen Helgoland zu tauschen, obwohl in Deutschland wie in England dieser Vorgang heftigst kritisiert wurde, so entstand in Russland der Eindruck, Deutschland habe sich gegen Russland und für England entschieden. Deshalb gab die russische Regierung der öffentlichen Meinung nach und näherte sich Frankreich an, mit dem es 1892 eine Militärkonvention und 1894 ein Bündnis zur Waffenhilfe bei einem deutschen Angriff schloss. Das französisch-russische Verteidigungsbündnis befreite Frankreich nach zwei Jahrzehnten aus seiner Isolierung und führte für Deutschland jene Zweifrontenlage herbei, welche Bismarck hatte vermeiden wollen.

Ein von Wilhelm gewünschtes Bündnis mit England kam indes nicht zu Stande, weil sich Kräfte in der deutschen Regierung durchsetzten, die in der Kolonialpolitik 1894 den Konflikt mit England aufnahmen. Auch in den Folgejahren verhinderten diplomatische Ungeschicklichkeiten (Krüger-Depesche 1896) und Konflikte aus Wirtschaftsinteressen (Bagdadbahn 1898, 1902) Bündnisverhandlungen. England zeigte kein Interesse, in den Dreibund einzutreten; es erneuerte 1897 auch das Mittelmeerabkommen nicht mehr. Um nun England zu einem Beitritt zum Dreibund zu zwingen und damit zu einem Verteidigungsbündnis gegen Frankreich und Russland, legte Großadmiral von Tirpitz 1898 den Plan vor, eine deutsche Kriegsflotte von solcher Stärke aufzubauen, dass sie für England zu einem Kriegsrisiko werde. Die deutsche „Risikoflotte“ sollte zwei Drittel der englischen Stärke erreichen. Kaiser, Großindustrie, imperialistische Vereine und Reichstagsmehrheit unterstützten den Plan, der zu den Vorstellungen von einer deutschen Weltmacht passte. England freilich erblickte im energischen deutschen Flottenbau einen Angriff auf seine Seeherrschaft. Als sein Angebot eines begrenzten Abkommens mit Deutschland auf das Misstrauen des Kaisers stieß, veränderte England seine Außenpolitik grundlegend.

### Neues europäisches Bündnissystem

Nachdem England 1902 mit Japan ein Bündnis gegen Russlands Marsch zum Stillen Ozean eingegangen war, näherte es sich Frankreich an. Es stellte seine Interessen in Nordafrika hinten und erklärte 1904 sein herzliches Einvernehmen mit Frankreich. Im Rahmen dieser *Entente cordiale*, die kein Bündnis, aber eine diplomatisch bedeutsame Plattform war, anerkannte England Frankreichs Zugriff auf Marokko. Als nach Russlands Niederlage gegen Japan (Seeschlacht bei Tsushima 1905) 1907 ein englischrussischer Interessenausgleich (über den Einfluss in Asien) zu Stande kam, war Bismarcks Albtraum der feindlichen Koalitionen Wirklichkeit geworden: Der Dreibund Deutschland—Österreich/Ungarn—Italien stand gegen das Bündnis Frankreich—Russland—England, die so genannte *Triple-Entente*.

### Arbeitsaufträge:

- 1) Vergleichen Sie das Bündnissystem Bismarcks mit dem unter Wilhelm II. und erläutern Sie erkennbare Entwicklungen.
- 2) Erläutern Sie mithilfe des Textes, wie es zu dieser Entwicklung kommen konnte.